

Während unseres Inventur-Verkaufs Sensations-Angebote.

Emaille-Koch-Geschirre.

Beachten Sie unsere Fenster und Sie werden erkennen, welche Vorteile wir bieten.

Emaille-Eimer 28 cm Durchm.	78	68 Pf.	Emaille-Schüsseln	30 28 26 24 22 20 18 16 14 cm	45 35 32 28 25 20 18 16 12 Pf.
Emaille-Wannen	60 55 50 45 40 35 cm	7 95 7 45 1 95 1 65 1 35 95 Pf.	Emaille-Kaffeekessel	28 26 24 22 20 18 16 14 12 cm	2 25 1 85 1 65 1 45 1 18 95 Pf.
1000 Stück Emaille-Schmortöpfe					28 26 24 22 20 18 16 14 12 cm 95 88 75 65 50 42 38 32 28 Pf.

Emaille-Löffelbleche	95 Pf.	Emaille-Kinderbecher	16 12 9 Pf.	Emaille-Tg-schüsseln	1.35 95 78 Pf.	Emaille-Schaumlöffel	18 u. 15 Pf.
Emaille-Konsole mit Mass	50 38 Pf.	Emaille-Schaffnerkrüge	5 8 28 20 Pf.	Emaille-Leuchter	10 Pf.	Emaille-Schöpflöffel	22 Pf.
Emaille-Kaffeekocher	48 35 25 Pf.	Emaille-Bratpfannen	25 22 18 Pf.	Emaille-Esslöffel	6 Pf.	Em.-Sand-Seife-Soda-Garnit.	1.85 95 Pf.
Emaille-Kaffeekannen	60 55 38 Pf.	Emaille-Salzmützen	82 48 Pf.	Emaille-Teelöffel	3 Pf.	Emaille-Kehrschaufeln	45 35 Pf.
Emaille-Kaffeetrichter	28 22 Pf.	Emaille-Milchkocher	1.50 1.05 98 Pf.	Emaille-Kümpe	37 28 18 14 Pf.	Emaille-Waschbeck.	mit Napf 72 58 Pf.
Emaille-Wassertrichter	10 Pf.	Emaille-Kaffeeflaschen	33 28 Pf.	Emaille-Wasserkrüge	65 65 75 Pf.	Emaille-Toilette-Eimer	mit Deckel 1 95 Pf.

Zink-Eimer Ia. Qualität **72 Pf.** Zink-Wannen Ia. Qualität **1 18**

Rein Aluminium-Geschirre.

Kochtöpfe mit Deckel	95 Pf.	Kaffeekocher pol.	95 Pf.	Schöpflöffel	42 Pf.	Resonders preiswert:	
Kuchenpfannen mit Holzstiel	95 Pf.	Schmortöpfe	1.95 1.65 1.35 95 Pf.	Schaumlöffel	42 Pf.	Esslöffel	18 15 10 Pf.
Omelettpfannen mit Griffen	95 Pf.	Maschinentöpfe	95 85 75 Pf.	Kinderbecher	22 Pf.	Kaffeelöffel	12 9 7 Pf.
Omelettpfannen mit Stiel	95 Pf.	Tassen mit Untertassen	48 Pf.	Kaffeeseibe	16 Pf.	Bestecke	bestehend aus Messer, Gabel und Löffel 95 Pf.
Stielkasserollen	95 Pf.	Kinderteller	32 Pf.	Zitronenpressen	18 Pf.		

In unserer I. Etage

Selten billig!

Neu eintreffend **2000 Schallplatten** Ia. Qualität für jeden Apparat passend neues Repertoir **75 Pf.** nur

500 Markt-Taschen
Serie I II III
zum 68 48 38 Pf.
Aussuchen:

400 Wachtuch-Reste
Serie I II III IV
zum 45 35 25 15 Pf.
Aussuchen:

200 Linoleum-Vorlagen
Stück Serie I II III IV
zum 88 68 48 42 Pf.
Aussuchen:

Apfelsinen	10 Stück	38 25	12 Pf.
Feigen			22 Pf.
Zitronen	10 Stück	30	20 Pf.

M.BÄR

Haushaltsschokolade	Pfd.	62 Pf.
Kakao	Pfd.	75 Pf.
Puddingpulver	10 Pack	38 Pf.

54 Grosse Ulrichstrasse 54.

Georg Meyer, Helbra.
Mein **Inventur-Ausverkauf** beginnt **Sonntag den 15. Januar.** Selbiger bietet auch in diesem Jahre **aussergewöhnliche Vorteile** in:
Restern u. Restbeständen, Kleiderstoffen, Leinen, Bettzeugen, Handtüchern, Schürzen, Kinder-Jackets usw., sowie **allen Artikeln**, welche der Saison oder Mode unterworfen sind.
Helbra, Georg Meyer, Helbra.

Helbra. Helbra. Schuhwarenhaus Schaffhäuser.
Ecke Schul- u. Kirohstrasse.
Den geehrten Einwohnern von Helbra und Umgegend bringe mein reich sortiertes **Lager in Schuhwaren aller Art** (vom billigsten bis hochgelegentesten Genre) zu **solchen Preisen** in empfehlende Erinnerung.
Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.
Alle Parteidriften des Volkswirtschafts. empfiehlt
Perücken! Masken! Nähmaschinen beschafft u. sic, verl. Refürm: 55 Mark. Reparaturen, Ersatz- teile, Teilzahlung.
H. Krolow Wwo., Gelfstr. 16. Rud. Lange, Nummernbest.

Zeit. ang. **Fleischhalle**
Großes Sonntag, den 15. d. M. **Uffte** **Zeit.** ang. **Fleischhalle**
Großes Sonntag, den 15. d. M. **Uffte**
Die gegen den Steinleber Karl **Nusch** aus **Wettmannsdorf** im **Gulthaus** zu **Rodenborf** ausge- **providene** **Verleibung** **regime** **ich** **hiermit** **auszude** **und** **erkläre** **and** **solche** **als** **unwahr.**
Rodenborf, d. 18. Jan. 1910.
Georg Meyer, Helbra.

Helbra und **Umgegend**
finden Sie, das **Hochhuth-Fabrik-Schuhwaren** in **Preis, Qualität u. Auswahl** nicht **übertroffen** werden können.
Verkaufshaus
Georg Meyer
Helbra, Chausseestr. 51.
Die gegen den Steinleber Karl **Nusch** aus **Wettmannsdorf** im **Gulthaus** zu **Rodenborf** ausge- **providene** **Verleibung** **regime** **ich** **hiermit** **auszude** **und** **erkläre** **and** **solche** **als** **unwahr.**
Rodenborf, d. 18. Jan. 1910.
Georg Meyer, Helbra.

Für die Infantece verantwortlich: P. B. S. G. u. c. - Druck der **Helbra. Schaffhäuser. Buchdruck.** (E. W. u. S. G.) - Verleger: **Georg Meyer, Helbra, d. 18. Jan. 1910.** - **Schmidt, i. Halle a. S.**

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung, Donnerstag, den 13. Januar 1910, nachm. 1 Uhr.

Die Beamtenmaßregelungen in Katowitz.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation des Zentrums und der Polen, die Katowitziger Vorgänge betreffen.

Abg. Schröder (Freis. Sgg.): Auf die Vorfälle in Katowitz ist nicht mehr als 30 Jahre, sind die Folgen infolge der verschuldeten Verluste, sie zu guten Deutschen zu machen, nur immer wirtschaftlich härter und nationalgefehrlicher geworden.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Wall. Aber trotzdem werden sie in Preußen unaufhörlich brutalisiert und ihnen wird das gesetzlich gewährte Koalitionsrecht genommen. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

Wenn es wahr wäre, daß die oberen Beamten die Befähigung über Untergebenen zu besitzen hätten, dann sähe es anders aus. Einmal, auch dem ältesten Arbeiter, dann ein gewisses Ansehen zu geben. Der Kriegsmann würde dann nur bei einem Anmarschieren zu lösen, immer so viel Mannschaften, als gerade nötig sind, um den Dienstleistungen nachzugehen.

den Kampf auf der ganzen Linie aufzunehmen, um die Gewissens- und Wohlfahrt der Staatsbeamten und Arbeiter zu garantieren. (Wahr! h. d. Soz.) Die Katowitziger Vorgänge dürfen nicht in die Hand der preussischen Behörden fallen, in die Hand des Reichs, und diese Verhandlungen haben endlich aufzuhalten mit der inoffiziellen und tatsächlichen Praxis, daß die Öffentlichkeit der Abstammung einen Beweis für die Mannhaftigkeit des Abkömmlings ergebe. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

zentrale deutsche Problem (Lebh. Zustimmung! h. d. Soz.) Man muß sagen, der Herr hat der preussischen Beamtenhaft die Mängel verurteilt, aber es ist dem bekannt, daß in der Tat die Beamten nicht anzuwenden sind. (Große Heiterkeit.) Anders kann man keine Maßnahmen gar nicht verstehen, die ein ungewisses lokales Volk befähigen und ernähren.

Staatssekretär Dr. Brüderick: Auch ohne die Mahnung des Herrn Vorgesetzten hätte ich Herrn Schröder sofort geantwortet, wenn ich nicht einer Sitzung des Bundesrats hätte beizubehalten müssen. Herr Schröder hat aus meinen geringen Erklärungen Folgerungen gezogen, die ich selbst nicht gezogen habe. Die verletzten Beamten sind nur darüber belehrt worden, daß es gegen ihre Pflicht verstößt, für Kandidaten zu stimmen, welche den großpolnischen Bestrebungen anhängen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Abg. Dr. Sidelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den wackleren Worten meines Vorgesetzten kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat, was faktisch den Schlägen zuzuschreiben zu haben, daß sie Personen einige Zeit brauchen, um neue Ansätze zu erkennen.

Schwarzbrod und Pferdewurf.

st. London, 11. Januar.

Deutsches Schwarzbrod und deutsche Pferdewurft spielen im englischen Wahlkampf eine gewichtige Rolle. Um die Angaben der Konventionen zu überlegen, die sich nicht scheuen, der Menge vorzureden, Deutschland hat durch den Schuss auf eine Art Paradies für die Arbeiter gemordet, weisen die Liberalen immer wieder darauf hin, daß die Lebenshaltung des englischen Arbeiters viel höher ist als die des deutschen, der bei geringeren Löhnen höhere Preise für die wichtigsten Lebensmittel bezahlen muß.

Volkswirtschaftliches.

Reproduktion und Preisstreiber.

Die Holzglasfabriken in der Oberpfalz, Oberfranken und Niederrhein gehen mit dem Plane an, ihre Werke auf acht Wochen stillzulegen, wegen großer Reproduktion. Die Lager sind nun zwar tatsächlich leer gefüllt, aber die Preise sind auch so hoch wie nie zuvor. Die Unternehmer wollen mit der Preisbestimmung auf acht Wochen die hohen Preise nicht nur zu erhalten, sondern sogar noch weiter zu steigern lassen, gleichgültig, ob dabei 2000 Arbeiter — mit Familien 6000—7000 Personen — in Not geraten.

Soziales.

Eine Witwensteuer für die fortfallende Witwenrente?

Ueber die geplante Erhöhung einer Witwensteuer im Rahmen der Reichsversicherungsordnung schreibt man dem N. V. d. T. Folgendes: Wenn beide Ehegatten Versicherungsbeiträge entrichtet hatten und die Witwe wegen der auf ihrer eigenen Vertragsleistung beruhenden Anwartschaftsansprüche einen Anspruch auf Witwenrente nicht erheben kann, so soll hierfür außer dem Witwenrente auf die Zahlung an die Witwen gestellt werden. Abgehen von dem Zeitpunkt unmittelbar nach dem Tode des Ehemannes, der für die Gewährung des Witwenrenten entscheidend ist, entstehen für die Hinterbliebenen auch bei der Entlassung der Witwen und ihrem Eintritt in eine Berufstätigkeit erhebliche bare Auslagen. Da nun zu diesem Zeitpunkt auch regelmäßig der Bezug der Witwenrente eintritt, so ist in Aussicht genommen, den Hinterbliebenen zur Deckung dieser Lasten als weiteren Ersatz für die fortfallende Witwenrente eine einmalige Zuwendung als Witwensteuer zur Verfügung zu stellen. Nur ihre Publikation wird ebenfalls beim Witwenrenten das Verhältnis der Witwen zum Tode des Ehemannes maßgebend sein. Entweder muß die zu diesem Zeitpunkt noch erhebbare Witwenrente durch die Beitragszahlung der Witwen für die reichsrechtliche Anwartschaft erfüllt und ihre Anwartschaft aufrecht erhalten haben, oder die Ehefrau, die zu diesem Zeitpunkt schon Anwartschaft auf den Anspruch auf eine Anwartschaft erworben haben. Wenn aber die Witwe erst nach dem Tode des Ehemannes aber vor Ablauf des fürgesetzlich bestimmten Alters der Witwen die Beitragszahlung für die Anwartschaft erfüllt hat, weil sie beim Tode des Mannes die erforderliche Zahl von Beiträgen noch nicht entrichtet oder die Beitragszahlung erst nach diesem Zeitpunkt begonnen hat, so soll den Witwen auch in diesen Fällen die Witwensteuer gewährt werden.

Gewerkschaftliches.

Unternehmerterrorismus vor Gericht.

Der Obermeister der Aktionäre Stollmachersfirma A. Pappert war im November vom Geschäftsjahre wegen Vergehens gegen § 153 der O. D. zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die Stollmacher forderten im Frühjahr eine geringe Lohn-erhöhung. Einer der Unternehmer wollte sich wohl wegen der wenigen Besetzung der Lohnzulage mit den Arbeitern nicht herumschlagen und es bewilligte deshalb die Forderung. Das war nicht nach dem Bescheid der Innungsbeamten. Der Inge-nieur ging daher zu einer Wagniszahlung, für die der Meister arbeitete und sagte durch, daß diese ihren Einfluß ausübte, um den bewilligungswürdigen Meister in Aktion zu bringen.

Sonntag den 16. Januar

finden anlässlich der preussischen Wahlrechtsreform

Demonstrationsversammlungen

in folgenden Lokalen statt:

- vormittags 11 Uhr im Volkspark, Burgstraße
" 11 " im Letzten Dreier, Merseburgerstraße
nachmittags 3 " im Burgschlösschen in Burg bei Radewell
" 3 " im Gasthaus zur Sonne in Nietleben
" 3 " im Gasthaus zur Erholung in Lettin
" 3 " im Gasthaus zur guten Quelle in Löbejün
abends 7 " im Gasthaus von Augustynlack in Osmünde.

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

Wie müssen wir den Kampf für das gleiche Wahlrecht führen?

Referenten: Genossen P. Hennig, K. Bock, M. Gildenberg, F. Kleels, O. Oertel, R. Frommhold, K. Rehwand.

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Einer recht zahlreichen Beteiligung der Männer und Frauen bei diesen Demonstrations-Versammlungen sieht entgegen

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis.

den Fall, daß die Firma diese Hilfeleistung verweigert, drohte ihr Ruppert den Konkurs an. Tatsächlich sind denn auch die Gehilfen auf dieses Vorgehen hin entlassen worden.

Unser terroristischer Obermeister aber war wohl der weitverbreiteten irrigen Auffassung, daß der § 158 der G.-O. nur für die Arbeiter geschaffen sei und für die Unternehmer keine Geltung habe.

Der gewünschte Erfolg blieb aber diesmal aus: das Gericht verwarf die Berufung. Der hiesige Anwaltsmeister mußte zu seinem Staunen erleben, daß unter Umständen auch einmal Unternehmer wegen Sanktionen verurteilt werden können, die sie sonst tagtäglich angeht.

Wählung, Metallarbeiter!

Die sämtlichen 150 Arbeiter der Firma Hugo Lindner, Solingen, (Gaststraße, Dellamer), befinden sich seit dem 23. Dezember d. J. im Streik. Die Firma erläßt in den verschiedenen Wählern Instrukts, wie auch die „offiziellen“ Arbeitsnachweise nach Möglichkeit Arbeitskräfte nach hier schicken.

Deutscher Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Solingen.

Zur Tarifbewegung im Holzgewerbe.

Eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der Holzarbeiter in Dresden nahm am Mittwoch zu den Tarifverhandlungen im Holzgewerbe Stellung. Die Versammlung erklärte sich — bei den minimalen Zugeständnissen der Unternehmer — gegen eine dreijährige Vertragsdauer; die Zeitung soll aber weiter verhandeln. — Es wurde dann eine Erhöhung des wöchentlichen Beitrages von 75 Pf. auf 1 M. beschlossen.

Wohnbewegungen im Tabakgewerbe.

An den drei von der Grobheilmittelgesellschaft deutscher Konsumvereine namentlich übernommenen Betrieben der früheren Tabakarbeitergenossenschaft zu Hamburg haben die Bilanzarbeiter Forderungen gestellt. Sie verlangen einjährige Arbeitszeit von 9 1/2 Stunden, Sonnabends von acht Stunden, und die Löhne um 25 Pf. bis 1,25 M., in einzelnen Fällen um 2,25 M. pro Laufend, zu erhöhen.

Wahlrechtswand.

Die Stadtverordnetenversammlung in Oelsnitz i. V. hatte gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Vertreter beschlossen, ein Verfassungswort einzuführen. Gegen diesen Beschluß erhoben unsere Genossen Beschwerde bei der Kreisbauernschaft.

Am katholischen Winterlande, in der Spinnerei Pilsenermarkt bei Gronau, haben 108 Arbeiter die Kündigung eingereicht. Gleiche Lohn- und Arbeitsverhältnisse zwangen sie dazu.

Die Firma hat jede Verhandlung abgelehnt. — Zugun ist fernzuzubehalten.

Die betrogenen Erbenkassen.

Etwa 100 Arbeiter, die in der vorigen Woche aus der Dantsinger Gegend nach Bede Bonifacius in A. an geschickt wurden, haben sich ebenfalls gegen die ihnen zuteil gewordene Behandlung empört. Auch ihnen waren 4,50 M. bis 5 M. Lohn versprochen worden; sie sollten jetzt aber nur 3,50 M. bekommen.

Kommunales.

Wahlrechtswand.

Die Stadtverordnetenversammlung in Oelsnitz i. V. hatte gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Vertreter beschlossen, ein Verfassungswort einzuführen. Gegen diesen Beschluß erhoben unsere Genossen Beschwerde bei der Kreisbauernschaft.

Aus den Nachbarkreisen.

Protestversammlungen

im Wahlkreis Naumburg-Beitz-Weißenfels.

Am Sonntag, den 16. ds. Mts., finden wiederum 26 öffentliche Volksversammlungen statt, die sich um die Wahlrechtsfrage zum preussischen Landtag befassen. Am Montag abend findet dann noch eine weitere Versammlung in Beitzfelds statt.

Eine Anzahl Bezirke haben ihre Versammlungen zusammengelegt, wie aus dem Infanterie hervorgeht. Die Arbeiter aus Weina beteiligen sich an der Versammlung in Naumburg.

Wieder in den Versammlungen sind die Genossen Burau-Naumburg, Kaufhüter-Beitzen, Gerhardt, Geopoldt, Köppler, Windaun-Beitz, Delzner-Weißenfels, Thiele-Galle und 15 Genossen aus Weitz.

Nachmittags also Arbeiter und Arbeiterfrauen, kommt alle und pünktlich. Die Parole muß sein: Nieder mit dem Dreifachwahlrecht!

Protestversammlungen im Mansfelder Kreis.

Die Versammlungen in Gerstebitz und Augsdorf finden nicht Sonntag nachmittags, sondern abends 7 1/2 Uhr in denselben Lokalen statt. In Gerstebitz findet die gleiche Versammlung bereits am Samstag, abends 7 1/2 Uhr, bei Hesse statt.

Die Versammlung in Gerstebitz findet wegen anderweitiger Befehle des Lokals nicht statt.

Arbeiter und Arbeiterfrauen, kommt massenweise in die Demonstrations-Versammlungen!

Die Redaktion des Volksblatts

erucht alle Berichterstatter resp. Schriftführer der am Sonntag stattfindenden Protestversammlungen um einen kurzen Bericht über den Verlauf der Demonstrationen. Erwünscht ist die Angabe der Zahl der Besucher und eventuelle Zwischenfälle. Die Berichte — auf eine Vorliste geschrieben — müssen noch am selben Abend abgehandelt werden, da ein zu spätes Eintreffen die Veröffentlichung in der Montagnummer unmöglich macht.

Die Redaktion.

Eine große Reinigung

nehmen die Kriegervereine im Mansfelder Bergrevier vor, denn einer großen Anzahl Mitglieder ist folgendes gedruckte Zirkular ausgehelt worden:

Wesentlich.

Mitglieder der Kriegervereine können nicht gleichzeitig freien Gewerkschaften angehören, solange diese sozialdemokratische Organisationsform und oder die sozialdemokratische Partei nicht unterstützen. Weichung des Angeordneten des Deutschen Kriegerbundes, Gienach, den 4. Juni 1909.

Der alte Bergarbeiterverband (St. Bochum) ist aber bekanntermaßen ein sozialdemokratisches Organisationsform. Da Sie sich geweigert haben, eine Erklärung:

1. der sozialdemokratischen Partei nicht anzugehören und ihr auch nicht beizutreten zu wollen,

2. nicht Mitglied des genannten Bochumer Verbandes oder ähnlicher sozialdemokratischer Verbände zu sein, auch ihre Mitgliedschaft nicht erneuern zu wollen,

unterdrücklich zu vollziehen, so muß der unterzeichnete Vorstand annehmen, daß Sie einer dieser sozialdemokratischen Organisationsformen angehören, infolgedessen nicht mehr auf dem Boden der Satzungen unseres Verbandes stehen, sich vielmehr mit diesen und dem Zwecke des Verbandes in Widerspruch gesetzt haben.

Der unterzeichnete Vorstand hat daher in Gemäßheit des § 1 der Vereinsstatuten, der §§ 12, 13, 20b, 21, Absatz 1 der Satzungen des Kriegerbundes Mansfelder Gebirgskreis und des § 20 Abs. 6, § 6 Abs. 6 der Satzungen des Preussischen Landes-Kriegerbundes in einer Sitzung am ... beschlossen: Sie mit Verlust jeden Anspuchs an den Verein aus dem auszuscheiden.

Gegen diesen Bescheid hat die Firma die Berufung an die Generalversammlung binnen einem Monat...
Der Vorstand des...

Unsere brillanten Erfolge im Maschinenbau liegen den angebl. unpolitischen Kriegervereinen also fern im Magen, weshalb sie jetzt mit allen Mitteln alle und unmögliche Kräfte, die sich innerhalb ihrer Berufsorganisation angegliedert haben, einmünden wollen...
Das ist eine "Säuberung" großen Stils...
Was kann dies Vorgehen der Grundgemäßigten...

14. Januar. Gewerbestreitigkeit. Es klagt der Tischler...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Gewerkschaftsstatut.

Das Gewerkschaftsstatut...
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Die sinden wegen unzureichender Unterrichtung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.
Ein Leutnant der russischen Justiz brachte dem polnischen Arbeiter...
Der Wälsche Mensch, der schon wegen...
Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Madchenball und Hebammerstricherei.
Bewegungsbericht.
14. Januar. Die Rechtsauskunftsstelle...
Das Gewerkschaftsstatut.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.
Eisenbahn. Der Sozialdemokratische...
Wochens. Die am 2. Januar...
Literarischen.
Für die gemagneteten Bergleute...
Eisenbahn. Zentralverband der...
Winter 1909/10.
Die neuesten Kursbücher.
Arbeitsmarkt.
Sindesamtliche Nachrichten.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Wemig Hoffnung vorhanden, daß sie in dem...
Gedächtnis.
Innsbruck, 13. Januar. In der...
Wandlung bei der...
Leseausbeute...
Gedächtnis.
Konstantinopel, 13. Januar. In...
Verfammlungsberichte.

Inventur-Ausverkauf, welcher nur aller zwei Jahre stattfindet, beginnt **Freitag den 14. dieses Monats.**

Grosse Posten emalliierte Geschirre, Glas, Porzellan, Steingut, Nickel- und Luxuswaren, Holzwaren, Figuren, Nippes, Lampen usw. sind aus unseren sehr umfangreichen Lagern aussortiert.

Die Preise haben wir oft weit unter die Hälfte, herabgesetzt, ganz bedeutend,

Günstigste Gelegenheit, komplette Küchen-Einrichtungen billig einzukaufen.

Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Vorzügliche Qualität. — Erprobte Passform.
 — Garantie für Haltbarkeit.

Jedes Paar
Herren- u. Damenstiefel 7²⁵ M.

Turul-Schuhfabrik:
Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle:
**Halle a. S.,
 Grosse Ulrichstrasse 17.**

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Verband der Fabrikarbeiter. Sonntag den 16. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Volkspark“: **General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Kassen-, Geschäfts- und Revisionsbericht. 2. Neuwahlen. 3. Anträge. 4. Stellungnahme zur Anstellung eines Agitationsleiters. 5. Verbandsangelegenheiten.

Ohne Verbandsbuch kein Zutritt.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet Die Ortsverwaltung.

Turn-Verein „Fichte“, Weissenfels.

Frei Heil! Am Sonntag den 16. Januar findet in den festlich dekorierten Räumen des „Volkshauses“ unser diesjähriger



grosser Elite-Maskenball statt, verbunden mit grossartigen Ueberraschungen und Reigen-Aufführungen.

Hierzu laden wir Freunde und Genossen herzlich ein Der Vorstand.
 Anfang 3 Uhr. — Einlass der Masken 6 Uhr.

NB. Vorverkaufskarten sind im „Volkshaus“, Volks-Buchhandlung, in den Zigarren-Geschäften von Willi Jänecke, Leipzigerstrasse, und Emil Schmidt, Merseburgerstrasse, und bei allen Mitgliedern zu haben.

Elsterwerda. Kartellfestung

Dienstag den 18. Januar 1910,
 Punkt 8 Uhr
 in Hellemanns Restaurant
 Der Vorstand. D. Thiemig.

ung. Bahnschlösschen. ung. Sonntag, den 16. Januar

Gr. Maskenball
 mit 3 wertvollen Preisen.
 Ergebenst ladet ein H. Zoberly.



Frauenwohl, wirksamster
 Toilette-Apparat,
 bestehend aus 4., 5., 6. u. 8.
 Zu all. Spülungen verwendet man:
 Antiseptikum „Fragin“ von
 Hygienische Bedarfsartikel
 neuerer Art.
 Katalog auf Wunsch gratis, franco,
 verschlossen und ohne Abender.
 G. Klappenbach,
 Halle a. S.,
 Gr. Ulrichstrasse 41,
 —H. Zing. v. Kaulenberg, Fernr. 2674.

Zeit. Fleischhalle. Zeit.

Ecke Kloster- u. Posnerstr. 9a.
 Heute, Sonnabend:
hochw. warme Würstchen.

Fleisch-Verkauf!

Rindfleisch à Wd. 65 u. 70 Wf.
 Kalbfleisch à Wd. 70 u. 75 Wf.
 Gehacktes Rindfleisch Wd. 70 Wf.
 Andr. Grädler, Merseburg-
 Str. 95a
 (vis-a-vis Bergmannsstraße).

Zeit. Junges Pflaumenfleisch, gekochtes, ff. Sülz, täglich von 3 Uhr an: Warme empfiehlt Otto Rehr, Rothestraße 36.



Einen
 grösseren Posten zurückgesetzter
Kinderwagen
 (solide, beste Fabrikate) gebe spott-
 billig ab.
A. Schmidt,
 Leipzigerstr. 3, Nähe Markt.

Bauschlächter.

Sticht u. beste Baugewerke
 für trockene u. weisse Räume bei
 D. W. Paproth, Al. Ulrichstr. 1.

Geschäfts-Eröffnung. Bahnhof Mansfeld.

Meinen lieben Freunden und Genossen sowie meiner verehrten
 Nachbarschaft die ganz ergebene Mitteilung, daß ich im Gasthof
 zum Adler, Bahnhof Mansfeld, ein

Kohlen- u. Kartoffel-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrte
 Kundenschaft mit nur besser Ware recht zu bedienen. Zudem ich bitte,
 mein neues Unternehmen autigst unterstützen zu wollen, zeichne
 mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Griese.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Ausstosste Bombierungen etc.
 Schonendste Behandlung. Mässige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.
 Telefon 3301. —

Martin Jessnitzer Nachf.,

Inh.: Kurt Pauly,
 Thüringerstr. 16.
 Briketts, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok und Zentral-
 heizungskok. Briketts ab Lager 58 Pfg. Handwagen zur Verfügung.
 Annahme von Bestellungen:
 Paul Keitel, Zigarrenhandlung, Gr. Ulrichstr. 36.

E. Klar,

Masken-Verleih-Institut,
 Geilstrasse 3,
 empfiehlt nur feine Damen- und Herren-
Masken-Kostüme
 zu billigsten Preisen.

Erstes Hallesch. Fleisch-Anschacke-Geschäft

Nur Alter Markt 4. Ecke Kutschg. Inh.: G. Winkler.
 Hierher: Prima Kalbfleisch 75 und 80 Pfg.,
 Schweinefleisch 90 Pfg., Hammelfleisch 75 und 80 Pfg.,
 Rindfleisch zum Kochen 60 u. 65 Pfg.,
 zum Braten 70 u. 75 Pfg., Gedacktes 70 Pfg.

Ansichts-Postkarten

Dreizehn 9. erhalt. 100 K. Bildsch-
 eiten wie neu 48 K. Al. Feb.-Matr.
 10 K. Bildschorn. 135 K. Etg. 2. empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Butter
 bedeutend billiger!
 Garantiert reines
Schweine-Schmalz Pfd. 72 Pf.
Apfelsinen Stück 3 u. **2 Pf.**
F. H. Krause.

Haushaltungsbücher
 für alle Tage des Jahres,
 für jede Familie und einzelne Personen passend.
 Preis 60 Pf. und 1 M. —
 Die Volksbuchhandlung, Carz 42/43.
 Zu beziehen durch

Strickmaschinen,
 besser und leichter
 Wasserwerk für Familien,
 empfiehlt mit Anleitung
 Winterstein, Hannover, 1.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 12

Halle a. S., Sonnabend den 15. Januar 1910

21. Jahrg.

Arbeiterwohlfahrtspflege.

Neben mangelhafter sogenannter Wohlfahrts-Einrichtungen innerhalb des Betriebes preisen große Betriebe und Werke ihre für die Arbeiter erbaute Wohnungen als Vollkommenheit sozialer Arbeiterfürsorge. Der Arbeiter soll in dieser vom Unternehmer errichteten Arbeiterkolonie für billiges Geld eine saubere und gesunde Wohnung erhalten. Wie es mit den hygienischen Zuständen dieser Wohnungen steht, ist schon oft öffentlich dargelegt worden. Insofern es durch den *Wohlfahrtsprozeß*. Doch die wirtschaftspolitische Bedeutung dieser Art Wohlfahrtspflege ist eine noch weit größere. Als Mieter einer solchen Wohnung muß sich der Arbeiter einem Mietvertrage unterwerfen, der dem freien Arbeitsvertrage fast völlig aufhebt. Von der sonst für den Industriebesitzer allgemein üblichen Übung des Arbeitsvertrages nach voranzugangener 14tägiger Kündigung kann nicht mehr die Rede sein, da nach den Bestimmungen dieser Mietverträge mit der Lösung des Arbeitsverhältnisses an gleichen Tage auch die Wohnung geräumt sein muß. Der Arbeiter wird es sich also zweimal überlegen, das Wohnverhältnis zu kündigen. Kündigt aber der Unternehmer das Arbeitsverhältnis, so steht sich der Arbeiter mit seiner Familie in Kürze und meist zu sehr unpassender Zeit ohne Obdach. Diese Härte in den Mietverträgen bei Wohnwohnungen haben deshalb Gewerkschaften unterworfen, die als Gutachter für Arbeitsbedingungen an ihren Angehörigen wurden, oft verliert, auszumergen; nicht immer mit Erfolg, denn eine gesetzliche Handhabung zur Befolgung dieser rigorosen Bestimmungen gibt es nicht. So werden dem Mieter der Werkwohnung Bedingungen im Mietvertrage aufgeschrieben, die sonst in keinem Mietvertrage zu finden sind.

Dafür bietet der vor uns liegende Mietvertrag, den die Zeche Kaiser Friedrich zu Warop bei Dortmund mit den Mietern ihrer Arbeiterwohnungen abschließt, einen klassischen Beweis. Zunächst wird in dem Vertrage dem Vermieter, also der Zechenverwaltung, das Recht zuerkannt, den schuldigen Mietbetrag dem Mieter, also dem bei der Zeche beschäftigten Bergmann, vom verdienten Lohne abzuziehen. Weiter heißt es, daß, wenn der Mieter aus irgend einem Grunde nicht mehr bei der Vermieterin in Arbeit steht, der Mieter, wenn es der Vermieter verlangt, die Wohnung so lange räumen muß, sich der sofortigen Exmition unterwirft und aller dagegen zu machenden Einwendungen sich ausdrücklich begibt. Eine gleiche Bestimmung ist für den Fall vorgesehen, wenn der Mieter sich an Arbeitsstellenungen beteiligt; sofort hat er die Wohnung zu räumen. Andere Bestimmungen befehlen, daß der Mieter nur Kostgänger aufnehmen darf, die auf der Zeche beschäftigt sind, sollte er dem entgegen dennoch Kostgänger aufnehmen, die nicht auf der Zeche beschäftigt sind, so erhöht sich der Mietpreis um 6 Mk. pro Monat. Kleine Reparaturen im Mietvertrage ist zu 6 Mk. hat der Mieter zu tragen. Alle Monate oder auch in kürzeren Zwischenräumen läßt die Zeche die Wohnungen revidieren; dabei sind herauszufindende Mängel, die der Mieter heraufstellen hat, muß er innerhalb vier Wochen abhelfen, sonst läßt es die Zechenverwaltung auf Kosten des Mieters tun und zieht die entstehenden Kosten vom Lohne ab. Allen Anordnungen des Hausmeisters — der ein von der Zechenverwaltung geachteter Mann ist — muß der Mieter Folge leisten.

Das sind so einige Bestimmungen aus dem Mietvertrage einer Wohlfahrts-Einrichtung. Sie zeigen einmal wieder, welche Befehl dem Arbeiter mit diesen Wohnwohnungen angelegt wird. Neben reinen Hausagariereisen treten an Stelle der vielgepriesenen Arbeiterfürsorge und der Wohlfahrtspflege: Aufhebung des freien Arbeitsvertrages, des Mietrechts, eines rechtlich gleichen Mietvertrages und der Freizügigkeit des Arbeiters. Dabei wird es verständlich, daß die Herren Unternehmer sich für diese Wohlfahrtspflege „opfern“.

hente, wo wiederum zahlreiche Arbeitslose der Entscheidung der hiesigen Kreisverordneten harren.

Ihr Gatten wird, das zeigen die Verhandlungen des Bauauschusses in dieser Frage, vergeblich sein. Die bürgerliche Klammengesellschaft hat nichts für soziale Notstände übrig. Ihre Angehörigen sind satt, die Stadtbewohnerwahlen sind erledigt, was braucht man sich da noch um Arbeiter und deren Not zu kümmern?

In der Petition des Gewerkschaftskartells heißt es, daß gegenwärtig wieder an 1800 Arbeitslose in Halle vorhanden seien. Wir sind der Meinung, daß diese Angabe keineswegs übertrieben, in Wirklichkeit jedenfalls recht bedauerlich gefast ist. Gewiß sind die Handwerker besser beschäftigt, als im vorjährigen kalten Winter, gewiß hat sich die allgemeine Konjunktur ein wenig gehoben, aber das kommt ja auch in der niedrigeren Biffer zum Ausdruck. Während die Arbeitslosenzählung am 10. Januar 1909 etwa 3000 Arbeitslose ergab, ist jetzt die Zahl von 1800 genannt. Wer den Beschäftigungsgrad in der Metallindustrie und anderen wichtigen Berufen kennt, weiß, daß diese Zahl nicht zu hoch ist. Was aber stellen sich die bürgerlichen Stadtbewohner denn unter dem Begriff: 1800 Arbeitslose vor? Willen sie nicht, daß auch darin eine ungeheure Summe von Geld und Not verborgen liegt?

Der Bauauschuss hat beschlossen, in welchem Stimmverhältnis, ist uns leider nicht mitgeteilt worden, dem Plenum der Stadtbeworbenen-Versammlung zu empfehlen, die Petition durch Heberung zur Tagesordnung zu erheben, weil die Verhandlungen über den Umfang der Arbeitslosigkeit allen Mitteilungen praktischer Gewerkschafter widersprechen. Es sei selten in einem Winter so viel Arbeitslosigkeit in Halle vorhanden gewesen, wie gerade in diesem, und es sei Tatsache, daß gegenwärtig die Arbeitslosigkeit größer als in dem letzten Sommer ist; wer jetzt ohne Arbeit sei, könne dafür ungünstige Verhältnisse nicht verantwortlich machen.

Das ist eine ganz niederträchtige Verhöhnung und Beschimpfung der Arbeitslosen! Die Mitteilung findet sich, wohlgelesen, wiederum im Generallanzeiger. Wieviel von dem tatsächlichen Ausmaß gelangt worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Aber was sind denn das für praktische „Gewerkschafter“, die da über die gesamte Erwerbsfähigkeit Auskunft erteilen können? Sind die vielleicht mit dem Bauauschuss in enger Verwandtschaft? Es ist da lediglich von den Bauarbeitern die Rede gewesen, was andere Erwerbszweige angeht, hat man nicht erwähnt, kann es auch gar nicht, weil man einfach keine Ahnung haben wird. Und dann die ganz gemeine Beschimpfung: „Wer jetzt ohne Arbeit sei, könne dafür ungünstige Verhältnisse nicht verantwortlich machen!“ — Das scheint uns ganz und gar Generalangelegenheit zu sein. Diese Platte hat ja hier nicht zum erstenmal die Arbeitslosen Latz der genannt. Trotzdem wird das Schmutzblatt noch in so mancher Arbeiterfamilie gefahren!

Im Plenum werden unsere Genossen den bürgerlichen Kreisverordneten einiges zu hören geben, was diese nicht erlauben wird. Möge man dann „zur Tagesordnung übergehen“. Die Arbeiterarbeit weiß so wenigstens, was sie von der bürgerlichen „Arbeiterfreundschaft“ zu halten hat.

Auf den weiteren Antrag des Gewerkschaftskartells, die Verwirklichung einer Arbeitslosen-Versicherung in die Wege zu leiten, wurde vom Bauauschuss beschlossen, den Magistrat zu eruchen, der Stadtbeworbenen-Versammlung das von ihm in dieser Angelegenheit gesammelte Material vorzulegen. — Ind

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 14. Januar 1910.

Agitiert für die Demonstrations-Verammlungen.

Parteiorganisationen und Genossen, wirkt mit allen Kräften für starken Besuch der Wahlrechts-Versammlungen am Sonntag. Der Saalkreis und Halle, die sich am 26. November so wieder gehalten haben, müssen auch diesmal in der vorberichten Reihe stehen. Es gilt, der Regierung ein Warnungsschreiben zu senden. Es gilt den Willen der enttäuschten Volksmassen zum Ausdruck zu bringen. Schon der erste Vortrag im erneuten Wahlrechtssturm muß den herrschenden Klasse zeigen, daß das Volk diesmal nicht mit sich spielen läßt. Parteiorganisationen und Genossen, auf, tut eure Pflicht!

Aufgehobenes Urteil.

Am 11. November v. J. wurde Genosse Niebuhr von der hiesigen Strafammer wegen angeblicher Verletzung des Patentschutzes in Dohrenhauß zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilung wurde in einem Artikel erörtert, der betitelt war: Was versteht man unter christlicher Nächstenliebe? Die darin angeführten Tatsachen wurden größtenteils als erwiesen betrachtet, die Auslegung jedoch betrachtet das Gericht als zu behebend, daß es zu der angegebenen exorbitanten Geldstrafe kam. Natürlich wurde gegen das Urteil Revision beantragt. Das Reichsgericht verhandelte gestern darüber und verwies die Sache, nachdem es das Urteil aufgehoben hatte, an das hiesige Landgericht zurück. Dieses hatte in einem Punkte der Vorlage den Tatbestand der § 185 und 186 des Strafgesetzbuches alternatim (d. h. umschichtig aus zwei Fällen) festgestellt, was nach dem Reichsgericht unzulässig ist. In der Sache muß also abermals verhandelt werden.

Keine Arbeitslose — kein Postkand!

Wie wir am vorigen Sonnabend mitteilten, hat das hiesige Gewerkschaftskartell an den Magistrat und an die Stadtbeworbenen-Versammlung eine Petition geschickt, worin der Postkand der gegenwärtig am Orte vorhandenen circa 1800 Arbeitslosen herbeigeführt und erklart wird, durch Postkandarbeiten Abhilfe zu schaffen. Ferner wird in der Petition für die Förderung der Arbeitslosen-Versicherung abermals ein Wort eingelegt. Im vergangenen Jahre schon hat das Kartell diesbezügliche Anträge gestellt. Sie sind im Plenum der Stadtbeworbenen-Versammlung durch unsere Genossen besprochen und dann dem Magistrat zur Erwägung überwiesen worden. In diesem Stadium schwebt die Angelegenheit noch

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Wir beabsichtigen vollständige Räumung der wenigen noch vorhandenen Bestände in

Damen-Konfektion

deren Preise wir nochmals, oft weit über die Hälfte, herabgesetzt haben.

Der Verkauf des grössten Teiles erfolgt der Einfachheit halber ohne Rücksicht auf den regulären Wert in folgenden

4 Serien:

Serie I Wollene Blusen
Kostümröcke
Jacketts
Matinees

3⁵⁰
Mk.

Serie II Jacken-Kostüme
Engl. Paletots
Kimonos
Kostümröcke

8⁰⁰
Mk.

Serie III Jacken-Kostüme
Garnierte Kleider
Schwarze Paletots
Eleg. farb. Paletots
Sammet-Jacketts

15⁰⁰
Mk.

Serie IV Jacken-Kostüme
Elegante Kleider
Tuch-Paletots
Aparte Sammetjacken
Tüll-Kleider

30⁰⁰
Mk.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-23.

Goldene Kette.
Sonntag, 16. Januar
Rips & Raps.

Restaurant v. F. Haak,
früher „Sachsenburg“.
Sonntag, den 16. Januar
Großer
Preis-Maskenball.

Bergisdorf.
Sonntag, den 16. Januar
Kleinschmaus mit Maskenball.
Anfang des Abends 8 Uhr, Einlass der Masken 6 Uhr, Demaskierung 1/9 Uhr, Eintritt 25 Pf.
Es ladet freundlich ein
R. Kresse.
Maskengarderobe liegt im Lokale ans. D. D.

Empfehle
Brantleuten
und
Möbelreflektanten
mein enorm großes Lager in Möbel- u. Holzwaren vom einfachsten bis zum elegantesten zu befähigen.
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen,
im Preise von 200—5000 Mk. in großer Auswahl.
Als besonderes Angebot berichte wegen überflüssiger Lager: Kühle, Schreibstühle, Bücherschränke, Verstell-, Kleider-, Sekretäre, Sofas, eleg. Tischgarnituren, Lampen zu namend billigen Preisen.
Friedrich Pelleke.
Telephon 2450. Geißstr. 26.
Eigene Tischlerei. — Eigene Polsterwerkstätte im Hause.

Griechbogen u. Kuerstl.
Volksbuchhandlung.

Fortsetzung des
grossen Ausverkaufs
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Leipziger-
str. 90. **C. F. Ritter,** Leipziger-
str. 90.

Für Konfirmanden
kaufen Sie
Geraer Kleiderstoffe
in schwarz, weiss und farbig, in nur soliden Qualitäten,
zu enorm billigen Preisen im
Paul Eppers'schen Laden,
Grosse Ulrichstrasse 9.
Eine grosse Partie
Kostüm-Röcke, beste Konfektion, schwarze,
Backfisch- und Frauengröße, auch für starke Figuren am Lager.
Eine grosse Partie
Blusen, Seide, Wolle, Batist und Tüll
in überraschend grosser Auswahl.
Reste und Roben knappen Masses
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Goldene Kette.
Sonntag, 16. Januar
Rips & Raps.

Burgschlösschen,
Burg 6. Haderfeld.
Sonntag, den 16. Januar, Abends 7 Uhr,
Humoristischer
Unterhaltungsabend
des
Veroni-Duo.

Tuberkulose-Museum
Guthjahrstrasse.
Sonntag den 1. Januar:
12 Uhr mittags: Dr. Peters.
3 Uhr nachm.: Gen.-Arzt Dr. Boehr.
6 1/2 Uhr: Epig.-Mat Dr. Büttel.
9 Uhr: Bahmat Hirsch.

Zeitler Schuhwaren-Haus
G. Barkhardt.
Kramerstr. 5/6.
Grösst. Auswahl
am Platze.
Reparaturen,
Massarbeit,
Schuhmacherei
mit
Kraftbetrieb.

Zahn-Atelier
Frau v. Schulz.
Spezialistin für Zahn- und
Kinder.
Talamstrasse 6, II.,
an der Marktstr.

Serenität,
Gibt. Rheumismus. Gute Ge-
linder Schlafmittel, a 50 Pf., hat
taufendfach bewährt. Central-Dro-
gerie am Ballmarkt. Fernruf 3061.
!Rossfleisch!
Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikat bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Achtung! Achtung!
Mansfelder Kreise.
Die Protestveranstaltungen in
Gerbstedt und Auggsdorf
finden nicht Sonntag nachmittag, sondern
abends 7 1/2 Uhr
in den bekannten Lokalen statt.
In **Sierleben** findet eine gleiche Ver-
sammlung am **Sonntagabend** abend
7 1/2 Uhr bei Hesse statt.
Die Versammlung in **Erdeborn** fällt aus.

Achtung! Achtung!
Hettstedt und Wolferode.
Am **Sonntagabend** abends 7 1/2 Uhr spricht Herr
Pastor a. D. **Stern-Karlruhe**
in **Hettstedt, Preussischer Hof;**
am **Montag** abends 7 1/2 Uhr
in **Wolferode, Risches Lokal.**

Bitterfeld.
Sonntag den 16. Januar nachm. 3 Uhr
im „Restaurant Hohenzollern“

Protest-Versammlung.
Tagesordnung:
Das Dreiklassenwahlrecht in Preussen.
Ref.: Reichstagsabgeordneter **Schöpfung** - Leipzig.
Alle Anhänger des freien Wahlrechts sind zu dieser Ver-
sammlung eingeladen. Der Einberufer.

Sozialdemokratischer Verein, Rehmisdorf
Sonntag den 16. Januar, abends 8 Uhr, auf der Wühl:
== Versammlung. ==
Die Tagesordnung
ist wichtig und wird in der Versammlung bekanntgegeben!
Erscheinen aller ist erwünscht. Der Vorstand.

Zentralverband der Schuhmacher Deutsch.
Zahlstelle Weissenfels.
Sonntag den 15. Januar abends 8 Uhr im
„Volkshaus“
:: General-Versammlung ::
Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Berichtsbericht vom verfloffenen Geschäftsjahr.
2. Reumahl der Erbsenverwaltung.
3. Gewerkschafts-Angelegenheiten.
Die Mitglieder, welche Interesse an der weiteren Entwicklung
der Zahlstelle haben, müssen bestimmt und pünktlich in der Ver-
sammlung anwesend sein. Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Zivilmusiker Deutsch.
(Zahlstelle Zeitz).
Dienstag den 18. Januar im Vereinslokal Lange, Scharrenstrasse:
Versammlung.
Tagesordnung: Berichtsungsfrage.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen
aller Mitglieder notwendig. — Mitgliederbücher sind mitzubringen.
Die Lokal-Verwaltung.

Krankenkassen-Verband in Halle.
Das Tuberkulose-Museum
in der Handwerkerschule ist Sonntag den 16. Januar
von 5 bis 10 Uhr nachmittags ununterbrochen für die
Krankenkassen-Mitglieder
und deren erwachsenen Angehörigen referiert. Für ärztliche
Führung ist gesorgt. Eintritt kostenfrei.
Sonstige Gelegenheit zum Besuche **Jeden Abend von**
8 bis 10 Uhr. Der Vorstand.

ff. Würstchen, auch konserviert in Dosen, aus nur
bestem Rind- und Schweinefleisch emp.
Joh. Menze, Wurstfabrik mit elektr. Betriebe,
Kutschgasse 2, Tel. 2004.

Gesangs-Abteilung (Gemischter Chor)
des Sozialdemokr. Vereins.
Sonntag den 16. Januar im grossen Saale d. Volksparks:
== Kränzchen. ==
Hierzu ladet freundlich ein Der Obmann.

Arb.-Athletenklub „Einigkeit“
Radewell u. Umg.
Mitglied des Arb.-Athletenbundes Deutschlands
hält Sonntag den 16. Januar
im **Gasthof zu Rokendorf** einen
Variete-Abend mit Ball
ab. Hierzu ladet freundlich ein
Der Vorstand.
Georg Lindner. Willy Dippmar.

Arbeiter-Liedertafel, Halle-Trotha
Sonntag den 16. Januar, von nachmittags 3 1/2 Uhr an
im Kaffeegarten:
== Kränzchen. ==
Mit zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Trothaer Schlösschen.
Zuh. Hermann Klinge.
Sonntag den 16. Januar 1910
: Gr. Maskenball :
mit großartigen Auführungen.
Kasseneröffnung 1/25 Uhr. Anfang 6 Uhr.
— Demaskierung gegen 10 Uhr.
Die drei schönsten Damenmasken sowie die schönste Herren-
maske erhalten wertvolle Preise. D. D.

Achtung! Freie Turner, Bitterfeld, Achtung!
Sonntag den 16. Januar or., abends 8 Uhr
im Restaurant Hohenzollern:
== Kränzchen. ==
verbunden mit turnerischen Auführungen und Weisen.
Karten sind von den Mitgliedern, beim Schriftwart und im
Vereinslokal zu haben. — Eine Karte tein Eintritt.
Mit zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.
Ansichts-Postkarten empfiehlt
Die Volksbuchhandl.



Gesellschafts-Schuhe und Stiefel
in hocheleganter Ausstattung.

Für die
Ball-Saison

empfehlen:	
Farbige Satin-Tanzschuhe	1. 45
la. Lacktuch-Tanzschuhe	1. 45
Farb. Atlas-Tanzschuhe, hübsch: Farben	2. 45
la. Lacktuch-Spangenschuhe	1. 85
Weiss Leder-Spangenschuhe . . . 3.75,	2. 75
Fein Chromleder-Salonschuhe	3. 80
Fein Chromleder-Spangenschuhe . . .	4. 00
Fein Kalblack-Spangenschuhe	4. 50
la. weiss Glacé-Spangenschuhe mit und ohne Stickerei	7.50, 6. 00
Bronceleder-Spangenschuhe, hochapart	7.75, 6. 25
ff. Kalblack-Spangenschuhe, neueste Dessins	8.00, 7.75, 6. 50
Molière-Schuhe mit moderner Stahlschnalle, in la. Kalblack, Chromleder und Bronzeleder. Letzte Neuheit.	9. 75
Salon-Schuh mit Lasche	2. 45

Conrad Tack & Cie. Verkaufshaus Halle a. S. nur Schmeerstr. 1. Fernsprecher No. 240.

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Morgen letzter Tag das phänomenale Schlager-Programm
Garlands 20 Neger.
Christi-Duo - Mac Turc - Perski.
Henry de Vrys herrliche Skulpturen.
Willy Robert - B. T. L. Krügers Maskerade.
The Yukitos - Frenzi Menzdorf - Biograph.
Auf vielseitigen Wunsch **Bunter Abend.**
Für Theaterbesucher entreefrei.

Zeitz. Arbeiter-Bildungs-Ausschuss.
Sonabend den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im „Schützenhause“

Grosses Buntes Theater

der berühmten Leipziger Gesellschaft, Direction Franke.
a. Humoristisch-satirisch-volkstümlicher Abend. D.
Nach dem Theater: **Tanzkränzchen.**
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 20 Pf. bei den Ven. Vespoli, Kämpfe, Bindau, Dähler und in den Verkaufsstellen des Konsumvereins zu haben.

Neuer Arbeit-Bildungs-Verein für Frauen und Umgegend.

(Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes).
Sonntag den 18. Januar 1910 abends 7 1/2 Uhr im Saal des Herrn Benschel in Ranca
Lumpen-Abend
mit besonderen Liebesgaben.
Die drei größten Lumpen werden prämiert. Der Saal ist festlich dekoriert.
Der Abend beginnt ein Viertel vor 8 Uhr. Eintritt frei.

Zentr.-Verb. deutsch. Brauereiarbeiter, Sektion Merseburg.

Sonabend d. 15. Januar abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelmshalle
Winter-Vergnügen
unter Mitwirkung der Freien Volksbühne, Merseburg, bestehend in Theater und Ball mit freier Kassa.
Zur Aufführung gelangt: 1. Die wilde Taal, Lustspiel in 1 Akt.
2. Märner-Löbchen, Operette in 1 Akt.
Hierzu ladet alle Freunde, Kollegen und Genossen, einen gemüthlichen Abend versprechend, herzlich ein Der Vorstand.

Lederputz-Crème
Name gesetzlich gesch. **Teufin** W.-Z. 113 204
erzeugt mühelos Spiegelglanz und konserviert das Leder.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Alleinverur. Chem. Fabrik, Meisse a. S.
Fabrikant: **A. Laffermandt**, Gegründet 1870.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Für die Inzerate verantwortlich: A. b. J. J. n. e. r. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei. (E. G. u. M. G.) — Verleger: Hermann, Anna, Carl, Richard, Eduard, Emil, Leopold, Otto, Paul, Wilhelm, August, Bruno, Franz, Gustav, Heinrich, Johann, Josef, Karl, Leonhard, Martin, Robert, Rudolf, Theodor, Viktor, Walter, Werner, Wilhelm, Wilfried, Wolfgang, Zoltan.

Apollo-Theater.
Dir.: Gustav Poller. Telefon 183.
Rheinisches Possen-Theater
Schmitz.
Heute vorletzter Tag!
Herbst-Manöver.
Sensationeller Lachstüch!
Borber: Das großartige Selbstst.-Programm.
Heute vorletzter Tag!

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direction: Hofrat M. Richards.
Sonabend d. 15. Januar 1910:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
15. Weihnachtstag-Andersverfickung zu kleinen Preisen.
Zum 15. Male:
Mit vollständig neuer glänzender Ausstattung
Aschenbrödel
oder: Der gläserne Pantoffel.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Akten von C. H. Canner.
Abends 7 1/2 Uhr:
121. Abenn-Vorst. 1. Viertel. Novität!
Zum 16. Male:
Die Färber-Orchid.
Opérette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder.
— Musik von Georg Jarno.
Raftendn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonntag den 16. Januar 1910:
Nachm. 3 Uhr:
7. Volks-Vorstellung zu kleinen Einheits-Preisen — von 60, 40 und 25 Pf. —
Der Götze.
Lustspiel in 5 Akten v. Molière.
Hierauf:
Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten v. Molière.
Abends 7 Uhr:
122. Abenn-Vorst. 2. Viertel.
Letzte Sonntags-Aufführung.
In vollständig neuer Ein-
sunderung und Inszenierung
nach d. Werke d. Wiesbadener
Theater.

Die Königin von Saba.
Große Oper in 4 Akten von Carl Goldmark.
Nächste Aufführung v. Wiesbaden
den 20. Januar. Der neue
Vorst. Montag den 17. Januar.

Bildungs-Ausschuss Halle a. S.
Dienstag den 18. Januar abends 8 1/2 Uhr im „Volkspark“:
Robert Schumann-Abend
ausgeführt von der Freien Musiker-Vereinigung Leipzig,
46 Künstler, unter Direktion des Herrn Musikdirektor
Gustav Schütze, und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein
Emmi Gruber, Sopran, vom Stadttheater in Görlitz.
Am Klavier: Herr Konzertmeister Sonnabend, Halle.

PROGRAMM.

1. Teil: 2. Symphonie, op. 61, C-Dur von Rob. Schumann.
2. Teil: Arie der Elisabeth a. „Tannhäuser“: Dich teure Halle v. R. Wagner, gesungen von Fräulein Emmi Gruber.
Ouvertüre zum Trauerspiel „Maximilian Robespierre“ v. H. Litolf.
4 Lieder von Robert Schumann, gesungen v. Fräulein Emmi Gruber:
a) Widmung. b) Die Lotosblume. c) Du bist wie eine Blume. d) Mondnacht.
3. Teil: Chor der Scharwache a. d. Oper „Die beiden Gelzigen“ v. Gretty.
5 Lieder von Robert Schumann, gesungen von Fräulein Emmi Gruber.
a) Seit ich ihn gesehen. b) Er, der Herrliche von allen. c) Mit Myrten und Rosen. d) An den Sonnenschein. e) Marienwälden.
Liebesgeständnis a. d. Faschingsbildern, op. 24, von J. Nicodé.

Einlass 7 Uhr. — Programme nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches im Partei- und Arbeitersekretariat, in den Gewerkschaftsbureaus und Konsumvereins-Verkaufsstellen.

Waldorf Astoria's neue Sorten
mit Goldmandarisch, feinste färkische Handarbeit, leichte aromatische Qualitäten, in eleganten Blechdosen.

Gil d'or	4 Pfennig
Clio	5 "
Golden Times	6 "
Bridge	8 "
Cairo Life	10 "

Zu haben in allen besseren Zigarrengeschäften.

Oberpollinger.
Zöglich **Künstler-Konzert.**
Original-Wiener-Ensemble Hostovsky.
Frühst. 8 Uhr. Nachm. 4-12 Uhr Konzert.

Der Weg zur Macht
von Rari Rautsch.
Preis 50 Pfennig.
Zu beziehen durch alle Austräger u. die **Volksbuchhandlung** Paris 42/43.

Makulatur verkauft die **Genossenschaftsdruckerei.**
Fenstersehben
aller Art, nach Maß ge-
schnitten, aus eingetrag.
Hefert billigst
Rich. Scheibe,
Stabenstr. 4.

Aus den Nachbarkreisen.

Mörsen, 14. Januar. Die „Christen“ auf dem Fischzug! Ein Vertreter der christlichen Gemeindefamilien machte vor einigen Tagen hier Kampfsprache mit den Mitgliedern der jüdischen Gemeindefamilien...

Stöben, 14. Januar. Unsere verehrten Abonnenten zur Nachricht, das das Festungsgebiet vom 6. Januar statt nach Stöben nach Götzen im neuen Weg genommen hatte. Wir bitten die Verögerung zu entschuldigen. Der Verlag.

Stöben, 14. Januar. Zum Bahnbau Stöben—Stöben. In der letzten Sitzung der Stadtkommission wurde auf Verlangen der Bürgermeisters Herr Dr. die Stadt Stöben auf dem Bahnpfad Stöben—Stöben—Oberörlingen wiederholt einen Zuschuß von 120 000 Mk. als 1/2 der Kosten zu leisten haben werde.

Reinhard, 14. Januar. Als ein Lehrlingsausbildungsschlichter Art hat sich lange Zeit hindurch der Schneidermeister S. auf der unzulässig befristet. Neben einigen Gesellen befristete dieser Mann vier Lehrlinge, die er in geradezu unglaublicher Weise ausnutzte.

Oberörlingen, 14. Januar. An die Arbeiterschaft! Da der Arbeiterschaft am heiligen Orte zu Veranlassungen sein Votum zur Verfügung steht, wandten sich einige Mitglieder des Bergarbeiterverbandes und des Sozialdemokratischen Vereins an den Herr Dr. Meißel im Galgler Lande...

Wittorf, 14. Januar. Stadtverordneten-Sitzung. Am Dienstagabend fand die erste Stadtverordneten-Sitzung in diesem Jahre statt. Zunächst wurde der Bericht der letzten Stadtverordnetenversammlung nachgelesen.

hielt eine Anrede an die neuereintretenen Stadtbürger und ermahnte sie, jederzeit für das Wohl und Heil der gesamten Bürgerstadt einzutreten zu wollen, was dieselben durch Handlung zeigen. Die Sitzung wurde durch die Verlesung des Beschlusses beendet.

Wittorf, 14. Januar. Bekräftigt Soldaten-Verfahren. Weil er einem Soldaten ein paar Obriegen gegeben hatte, war der Feldwebel Bree von der 6. Kompanie Regiment Nr. 20 in Wittorf dem Kriegsgericht zu sieben Tagen Militärarrest verurteilt.

Wittorf, 14. Januar. Bekräftigt Wüstling. Von der Strafkammer zu Cottbus wurde der 70-jährige Arbeiter Franz Kay von hier zu einem halbjährigen Gefängnis verurteilt.

Wittorf, 14. Januar. In der ersten Stadtverordneten-Sitzung in diesem Jahre wurde zunächst die Stadtverordneten Richter, Vogel, Brümmer, Wagner, Vertam und Breitenbach durch den Bürgermeister eingeführt und verpflichtet.

folgende Terrain jedoch nur 1,10 Mt. wählten. Die Sache wurde für die nächste Sitzung vertagt. Der Magistrat hat den Entwurf einer neuen Einwohnereinteilung ausgearbeitet, der zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht wurde.

Wittorf, 14. Januar. Eine Mahnung zu Organisations-Erleichterungen wurden am vergangenen Sonnabend 25 Arbeiter, die lange Jahre in den fürstlich Stolbergischen Steinbrüchen tätig waren.

Wittorf, 14. Januar. Der Bildungsausschuß hat für das Wintersemester sein Programm fertiggestellt und zwar finden statt am 20. Januar ein bunter Abend bei Juch in Stredau, am 13. März die Märker mit Restauration und Minutieren des Festgottesdienstes.

Wittorf, 14. Januar. Stadtverordneten-Sitzung. Eingeführt und verpflichtet wurden die neuergewählten Gesellen Förner, Petermann, König und die durch die Unzulässigkeitserklärung zwei Jahre lang dem Publikum ferngehaltenen Gesellen Zander und Fiedler.

Wittorf, 14. Januar. Der hiesige Sportverein hat in voriger Versammlung beschlossen, eine Gewerkschaft für die Arbeiter zu gründen.

Wittorf, 14. Januar. Eine Mitglieder-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins fand Sonntag (außer der öffentlichen um 2 1/2 Uhr nachmittags) abends 8 Uhr auf der Wühl in Humsdorf statt.

Zur Gründung einer eigenen Presse im Zeiger Kreise: Oberkreuzberg, Auf Sammelstellen 1821 13,95; 1822 2,75; 1823 7,25; 1824 1,40 Mt. Hermann Rauf.

Ein Verrückter. [Nachdr. verb.]

Kampf und Ende eines Lehrers. Von Josef Kauderer.

Zieler stand die Sonne. Durch das Licht des aufsteigenden Morgenrottes brachen wüthende Stürme ein und schmeterten sich mit phantastischer Wucht auf Moos und Farnkraut.

Zieler war der Berg, flücht der Wald; Felsblöcke wuchsen losig aus dem dunkelgrünen Boden heraus und dazwischen streckt mächtiges Krummholz seine weitausgehenden Äste wie kahle Hände nach allen Richtungen.

Gleichgültig legte Walter seine Schuhe beiseite und setzte sich auf einen Baumstumpf. Weit über sein Ziel, den Wechsel des Hirtens, war er hinausgeraten.

Über dem kleinen Dorfe blüht ein greller Schein in der Sonne. Walter sah gemauert und erkannte das verzerrte Lächeln der Kirche. Dort hat man heute sein Weib begraben!

Dorfes energisch den Wiesel und seine Witten. Seine Drohungen verminderten ihn von diesem unheimlichen Einschleife abzubringen. Als er aber aus dem Zimmer trat, in dem er Abschied von der Toten genommen hatte, als er sein höchstes Kind weggeführt, da drängte sich alles gewaltig Zurückgehaltene mit ihm so frecher Wegerichtigkeit an die Reihe.

Abgehert und müde war er nicht in sein Haus gekommen, wo der halb Verzweifelte neuen Glauben zum Leben und in Anas erwachender Neigung einen Halt zu weiterem Ausstrecken fand. Unabwendbar um alle Hofflichkeiten hatte der Förster seine Zustimmung zur Verlobung abgelehnt.

Wie er ihn da und gleich darauf vor der offenen Grube gesehen hatte, in der schon zwei Kinder Walters seit Jahren ruhten, da wollte er fast wegschreien.

Berühmt, verfahren kam er ihm vor, vielleicht war's schon zu spät. An ihn und an sein Kind hatte er einzig denken müssen, als man den Sarg hinabließ und mit freudigem Gebet das Grab umringte.

nicht in der tiefstündigen Leichene der Geistlichen, nicht in dem Gebanen einer verklärten Engelheit und einfügen Wiedererweckung, es war im Fortkühlen, was er die frische Luft mit den frohlichen, blauen Augen eint als sein Weib geführt hatte, wo sie ihm die Kinder geboren hatte, wo ihr beglückendes Lachen das ganze Haus erfüllte.

Fast freudig kam es jetzt halblaut von Walters Lippen. Er hob den Kopf und blickte hinaus in die strahlende Landschaft. Sein Dummhügel lag über das reine, heilige Firmament. Die Sonne hing langsam herab zu dem grünen Berg und warf eine maligen Feuerstrahl in Höhe Kinder an.

Wie schwerer, dunkler Sammel liegt der Ochwald auf Hühen des Försters gedreht; in starken Bewegungen zieht er sich den Steilwänden der weitgedehnten Bergseite entlang bis zu den abgehenden, jähigen Rissen, die als trostiger Grenzwall wie überderr Scherfalten aus dem Glutstrom der Sonne emporwachsen.

In allen Tönen hatte er sie vernommen, diese Sprache, im arztlosen Frühling, wenn von der gebärenden Erde der warme Sand erwachenden Lebens ausging und der schmelzende Schnee kummend dem Boden stieg, im Sommer, wenn blaßblau Blüte auf den Späen flammten und die Wärme wachend ihre Hüpfel bog, in kühlen Herbsttagen, wenn goldumrandete Nebelstößen über den dunklen Tannen dahintoben, aber auch im Winter, wenn der seltsamere Schnee bis zu den Zweigen hin herum ermorretete und die dünnen Äbelen auf die glühende Fläche wie feiner Sprühregen herunterstießen.

(Fortsetzung folgt.)

